

# Wasser bleibt trotz Erhöhung günstig

## Gemeinde Lengdorf hebt Gebühren an: Wegen des sauberen Wassers immer noch gering

Lengdorf – Mit ihrer eigenen Wasserversorgungseinrichtung versorgt die Gemeinde Lengdorf alle Haushalte südlich der Bahnlinie München-Mühldorf mit Trinkwasser. Auf diese Haushalte kommen nun, wie in vielen anderen Gemeinden, höhere Kosten zu. Sabine Pfanzelt vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) in München hat die Beitrags- und Gebührensätze neu berechnet und stellte ihre Ergebnisse den Gemeinderäten in der Sitzung vor. Allerdings gehören die Lengdorfer Gebühren trotz Erhöhung immer noch zu den günstigsten in

der Umgebung.

Weil die Gemeinde ihre Monopolstellung bei der Trinkwasserversorgung nicht ausnutzen darf, verlangt sie nicht mehr, als sie kostet. Andersherum muss sie die Gebühren auch kostendeckend erheben, erklärte Pfanzelt. Und weil die Prognosen für die Jahre 2020 bis 2024 stark von der Realität abgewichen sind, müssen die Lengdorfer nun eine Kostenunterdeckung von 117 000 Euro ausgleichen.

Grund für die Abweichung sind Inflation, Ukraine-Krieg, Tarifierhöhungen und rückläufiger Wasserverkauf in der Co-

rona-Pandemie. „Ich sag es ungern, aber anscheinend duschen die Leute weniger, wenn sie im Homeoffice sind“, stellte Pfanzelt fest. Auch jetzt sei der Verbrauch noch geringer als vor der Pandemie – auch weil die Leute immer mehr darauf achten würden, Wasser zu sparen.

Damit haben die Lengdorfer im nächsten Bemessungszeitraum, der dann von 2025 bis 2028 geht, jährlich 30 000 Euro auszugleichen – „für das, was wir in den letzten vier Jahren nicht verlangt haben“, erläuterte Pfanzelt. Das sei aber noch eine verhältnismäßig

harmlose Summe, wusste sie.

Derzeit liegt die Verbrauchsgebühr bei 1,16 Euro pro Kubikmeter. Die Grundgebühr beträgt bereits seit 2010 24 Euro (in vier Stufen nach Durchfluss gestaffelt bis 60 Euro). In Isen liege sie beispielsweise bei knapp 98 Euro. Der Kubikmeter Wasser kostet in Isen 1,13 Euro.

Wenn die Grundgebühr in Lengdorf gleich bleiben soll, kostet der Kubikmeter nach der neuen Kalkulation 1,45 Euro. „Verglichen wird zwischen den Nachbarn immer nur der Verbrauchsgebührensatz“, meinte Pfanzelt. Darum hatte

sie für die Lengdorfer eine zweite Möglichkeit kalkuliert: Bei einer Grundgebühr von 36 Euro (gestaffelt bis 90 Euro) jährlich koste der Kubikmeter Wasser in Lengdorf 1,38 Euro.

„Das ist ein Euro mehr im Monat“, kommentierte Peter Frank (FW). „Damit liegen wir im unteren Drittel und mit der Verbrauchsgebühr in der Mitte“, stellte er nach Vergleichen mit anderen Wasserversorgern fest. „Sie haben geografisch eine gute Lage“, erklärte Pfanzelt. „Sie müssen Ihr Wasser nicht aufbereiten – Sie pumpen es hoch und schicken es in die Leitung.“

Einstimmig beschlossen die Räte die Erhöhung der Grundgebühr auf 36 Euro und der Verbrauchsgebühr auf 1,38 Euro. Die neuen Gebühren gelten ab 1. Januar 2025 und bleiben vier Jahre bis zur nächsten Kalkulation stabil.

Auch der Herstellungsbeitrag, den Grundstücksanschlößer einmalig zahlen, wurde erhöht. Bisher betrug er 65 Cent pro Quadratmeter Grundstücksfläche und 4,12 Euro pro Quadratmeter Geschossfläche. Nun liegt er bei 69 Cent und 4,36 Euro. Zum Vergleich: Isen verlangt 1,11 Euro und 5,98 Euro.

LEA WARMEDINGER